

Inhaltsübersicht

I. Einführung	21
1 Fragen, Erkenntnisinteressen und Forschungsziele	21
2 Aufbau der Arbeit	24
II. Zum Forschungsgegenstand	27
3 Private Fotografie im Wandel	27
4 Jugendfotografie in der Diskussion: Studien- und Diskurslage	42
5 Zwischenfazit: Zusammenfassung und Desiderata medienpädagogischer Forschung	55
III. Grundlagentheoretischer Rahmen	59
6 Gesellschaftliche Transformationsprozesse und ihre Konsequenzen	59
7 Adoleszenz, Identität und Biografie	70
8 Was ist (eine) Fotografie?	93
9 Konkretisierung der Forschungsfragen	116
IV. Methodologie und Methode	118
10 Methodologische Positionierung	118
11 Methodisches Vorgehen	139
12 Zwischenfazit: Zusammenfassung und methodische Reflexion	160
V. Darstellung der Ergebnisse	168
13 Aufbau des Ergebnisteils	168
14 Das Sample: Erste Annäherung	170
15 Smartphone-Fotopraktiken in der Adoleszenz: Darstellung der Eckfälle	178
16 Visuelle Biografiearbeit: Sinngenetische Typenbildung	266

Inhaltsübersicht

17 Zur Bedeutung konjunktiver Erfahrungsräume: Soziogenetische Spurensuche	305
VI. Schlussbetrachtung	332
18 Zusammenfassung der empirischen Befunde	333
19 Diskussion und Ausblick	337
Anhang	346
Literatur und Internetquellen	353

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	15
Tabellenverzeichnis	19
I. Einführung	21
1 Fragen, Erkenntnisinteressen und Forschungsziele	21
2 Aufbau der Arbeit	24
II. Zum Forschungsgegenstand	27
3 Private Fotografie im Wandel	27
3.1 Die sozio-technischen Entwicklungslinien der Fotografie	28
3.2 Das Smartphone als Treiber der Veralltäglicung der Fotografie	31
3.3 Soziale Medien als Arenen adoleszenter Fotopraktiken	33
3.3.1 Soziale Medien: Entwicklung, Strukturen und die Rolle der Fotografie	34
3.3.2 Plattformen	37
3.3.3 Messaging-Dienste	39
4 Jugendfotografie in der Diskussion: Studien- und Diskurslage	42
4.1 Bildgattungen und -genres	42
4.2 Identität und Körper	43
4.3 Freundschaft und Jugendkultur	45
4.4 Erinnerung und Biografie	49
4.5 Schulische und außerschulische Bildung	51
4.6 Entwicklungsrisiken	53
5 Zwischenfazit: Zusammenfassung und Desiderata medienpädagogischer Forschung	55
5.1 Forschungsgegenstand im Überblick	56
5.2 Desiderata der medienpädagogischen Forschung	57
III. Grundlagentheoretischer Rahmen	59
6 Gesellschaftliche Transformationsprozesse und ihre Konsequenzen	59
6.1 Grundannahmen und Konsequenzen der Individualisierung	60

6.2	Mediatisierung und Visualisierung in sozialkonstruktivistischer Perspektive	62
6.2.1	Tiefgreifende Mediatisierung	62
6.2.2	Visualisierung als Subprozess von Mediatisierung	64
6.3	Gemeinsame Herausforderungen gesellschaftlicher Transformationsprozesse für das Individuum	67
6.4	Zusammenfassung: Gesellschaftliche Transformationsprozesse und ihre Konsequenzen	70
7	Adoleszenz, Identität und Biografie	70
7.1	Adoleszenz als psychosozialer Möglichkeitsraum	71
7.2	Identitätsentwicklung in der Adoleszenz	75
7.2.1	Identitätsfragen in der Adoleszenz	75
7.2.2	Identität als Problem: Konsistenz, Kohärenz und Kontinuität als Voraussetzungen von Handlungsfähigkeit und souveräner Lebensführung?	78
7.2.3	Zum Verhältnis von Habitus, Normen und sozialer Identität	79
7.3	Biografiethoretische Perspektive auf Identitätsbildungsprozesse	82
7.3.1	Biografie und biografische Wissensbildung zwischen Subjektivität und gesellschaftlicher Objektivität	83
7.3.2	Narrative Identität und präsentativer Selbstaussdruck	85
7.3.3	Biografiearbeit: Präsentative biografische Kommunikation und Biografisierung	90
7.4	Zusammenfassung: Adoleszenz, Identität und Biografie	92
8	Was ist (eine) Fotografie?	93
8.1	Bild, Medium und digitale Materialität	94
8.2	Fotografie und Wirklichkeit in wechselseitiger Perspektive	98
8.2.1	Wirklichkeitsversprechen der Fotografie unter sich wandelnden Vorzeichen: von der Spurenmetapher zur Augmented Reality	98
8.2.2	Wirklichkeitskonstruktive und handlungsleitende Qualität des Bildes als Voraussetzung für alltägliche Bildkommunikation	101
8.3	Fotografie und Biografie als wechselseitiger Verweisungszusammenhang	106
8.4	Visuelle Kompetenz als Bildungsziel der Medienpädagogik	108
8.4.1	Terminologische Differenzierung und Konzepte im Überblick	109

8.4.2 Visuelle Kompetenz als präsentative Fähigkeit in konjunktiven Erfahrungsräumen	112
8.5 Zusammenfassung: Was ist (eine) Fotografie?	115
9 Konkretisierung der Forschungsfragen	116
IV. Methodologie und Methode	118
10 Methodologische Positionierung	118
10.1 Medienbiografischer Untersuchungsansatz im Kontext rekonstruktiver Sozialforschung	119
10.2 Triangulation von Bild und Text	124
10.2.1 Perspektiventriangulation in der qualitativen Forschung	125
10.2.2 Fotografie als Material der Sozial- und Erziehungswissenschaften	127
10.2.3 Ikonizität und soziale Medien im Kontext von Methodentriangulation	132
10.3 Praxeologische Perspektive	134
10.3.1 Die Konzeption des Orientierungsrahmens	135
10.3.2 Dokumentarische Bildinterpretation	138
11 Methodisches Vorgehen	139
11.1 Gewinnung des Forschungsmaterials	140
11.1.1 Samplebildung und Feldzugang	140
11.1.2 Erhebung der Interviews	142
11.1.3 Erhebung der Fotografien	144
11.2 Auswertung des Forschungsmaterials	148
11.2.1 Dokumentarische Interpretation der Interviews	149
11.2.2 Dokumentarische Bildpraktikenanalyse im Kontext sozialer Medien	152
11.2.3 Triangulationskonzept und Typenbildung	157
12 Zwischenfazit: Zusammenfassung und methodische Reflexion	160
12.1 Zusammenfassung der Methodologie und Methodik	160
12.2 Methodische Reflexion: Güte, Limitationen und Forschungsethik	162
V. Darstellung der Ergebnisse	168
13 Aufbau des Ergebnisteils	168
14 Das Sample: Erste Annäherung	170
14.1 Kurzporträts	171

14.2 Erste Annäherung an die adoleszenten Fotopraktiken	173
14.3 Relevantanzsetzung von Social-Media-Applikationen	175
15 Smartphone-Fotopraktiken in der Adoleszenz: Darstellung der Eckfälle	178
15.1 Falldarstellung Lara	182
15.1.1 Erste Eindrücke und Hintergrundinformationen zur Erhebungssituation	182
15.1.2 Interviewanalyse	184
15.1.2.1 Biografische Erfahrungen mit Fotografie	184
15.1.2.2 Bedeutung und Kontextualisierung der Smartphone-Kamera	194
15.1.2.3 Handlungspraktiken der Smartphone-Fotografie	195
15.1.3 Bildpraktikenanalyse	203
15.1.3.1 Einzelporträts	204
15.1.3.2 Gruppenporträts	213
15.1.4 Triangulative Zusammenfassung der zentralen Orientierungsrahmen	219
15.2 Falldarstellung Aram	221
15.2.1 Erste Eindrücke und Hintergrundinformationen zur Erhebungssituation	221
15.2.2 Interviewanalyse	223
15.2.2.1 Biografische Erfahrungen mit Fotografie	223
15.2.2.2 Bedeutung und Kontextualisierung der Smartphone-Kamera	228
15.2.2.3 Handlungspraktiken der Smartphone-Fotografie	228
15.2.3 Bildpraktikenanalyse	234
15.2.3.1 Selbstporträts	235
15.2.3.2 Paar- und Gruppenporträts	244
15.2.4 Triangulative Zusammenfassung der zentralen Orientierungsrahmen	247
15.3 Falldarstellung Sophie	248
15.3.1 Erste Eindrücke und Hintergrundinformationen zur Erhebungssituation	248
15.3.2 Interviewanalyse	250
15.3.2.1 Biografische Erfahrungen mit Fotografie	250
15.3.2.2 Bedeutung und Kontextualisierung der Smartphone-Kamera	253

15.3.2.3 Handlungspraktiken der Smartphone-Fotografie	254
15.3.3 Bildpraktikenanalyse	259
15.3.3.1 Gruppenporträts	259
15.3.3.2 Reproduktion	264
15.3.4 Triangulative Zusammenfassung der zentralen Orientierungsrahmen	265
16 Visuelle Biografiearbeit: Sinngenetische Typenbildung	266
16.1 Abstraktion: Die Orientierungsfigur visueller Biografiearbeit	267
16.2 Spezifizierung: Drei Typen visueller Biografiearbeit in der Adoleszenz	278
16.2.1 Distinktion (Typ I)	279
16.2.2 Konformität (Typ II)	290
16.2.3 Risikominimierung (Typ III)	298
17 Zur Bedeutung konjunktiver Erfahrungsräume: Soziogenetische Spurensuche	305
17.1 Typenvergleichende Korrespondenzanalyse	307
17.2 Soziogenetische Interpretationen	310
17.2.1 Zur Bedeutung des medienbiografischen Wissens	312
17.2.2 Zur Überlagerung mit Schicht, kulturellem Kapital und Entwicklungsphasen	324
17.2.3 Zur Bedeutung der Migrationslagerung – Sphärenbalance	327
VI. Schlussbetrachtung	332
18 Zusammenfassung der empirischen Befunde	333
19 Diskussion und Ausblick	337
19.1 Beiträge der Arbeit zu wissenschaftlichen Diskursen	337
19.2 Visuelle Kompetenz und Biografizität als Bildungsziele der Medienpädagogik	339
19.3 Grenzen der Arbeit und Ausblick auf weitere Forschungsnotwendigkeiten	342
Anhang	346
Literatur und Internetquellen	353